

Beschluss der Fachkonferenz Kunst
vom 09.03.2020

Leistungsbewertungskonzept

Inhalt:

Inhalt

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	3
2. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (SI)	3
Verbindliche Absprachen:	3
Verbindliche Instrumente:	4
3. Kriterien der Leistungsüberprüfung	4
Übergeordnete Kriterien:	4
Konkretisierte Kriterien:	6
4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	7
5. Bewertungskriterien	8

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben. Sie dient auch als Grundlage für seine weitere Förderung und ist richtungsweisend für das weitere Lernen.

Bewertet werden die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.¹ Eine Orientierung hierfür bietet der kompetenzorientierte Lehr- und Bildungsplan. Die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan sind in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten unter Beweis zu stellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.²

2. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (SI)

Im Pflichtunterricht Kunst sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität vor allem der praktischen, aber auch der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.³

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1) Eindeutiger Schwerpunkt der Notenfindung sind die praktischen Arbeiten. Rückmeldungen werden zu den praktischen Gestaltungen (Gemälde, Grafiken, plastische Werke, Collagen, mediale Produkte, Aktionen, etc.) gemessen an den Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern.
- 2) Auch die Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung (Skizzen, Entwürfe, Studien, Ergebnisse experimenteller Verfahren, nicht beendete Fassungen eines Werks, etc.) tragen zu der Leistungsbewertung bei.
- 3) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig, mindestens jedoch jedes Quartal bewertet.
- 4) Auch kurze schriftliche Überprüfungen können durchgeführt werden.
- 5) Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßige Kurzvorträge selbstständig zu erarbeiten und diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren.
- 6) Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den SchülerInnen zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt und erläutert

¹ Vgl. https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vd_id=3238&vd_back=N314&sg=&menu=1

² Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/37/KLP_GE_KU.pdf, Kapitel 3

³ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/37/KLP_GE_KU.pdf, ebd.

Verbindliche Instrumente:

bildnerische Gestaltungsprodukte (Prozess der Herstellung/ Zwischenergebnisse/ Endergebnis)

- Gemälde
- Grafiken
- plastische Werke
- Collagen
- mediale Produkte
- Aktionen
- Kunstmappe/ Portfolio
- ...

Mitarbeit im Unterricht

- gestaltungspraktische Untersuchungen
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Referat
- Präsentation
- Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeit

Kunstmappe

- schriftliche Beiträge zum Unterricht
- bildnerische Beiträge zum Unterricht
- gestalterische Zwischenschritte
- gestaltungspraktische Übungen und Untersuchungen

Kurze Lernerfolgsüberprüfungen

- praktische Überprüfungen
- schriftliche Übungen

3. Kriterien der Leistungsüberprüfung

Übergeordnete Kriterien:

Praktische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Kunst ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Transparenz wird erzielt, indem Gestaltungs- und Bewertungskriterien offen gelegt, ggf. auch mit den SchülerInnen gemeinsam erarbeitet werden, indem regelmäßig über den individuellen Leistungsstand informiert und Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten gegeben werden.

Bildnerische Gestaltungsprodukte

- Erfüllung der Kriterien der Aufgabenstellung
- Problemorientierung / eigene Lösungsansätze / problemangemessene Darstellungsmittel
- Kreativität
- Experimentierfreudigkeit

- Kontinuierliche Konzentration auf den Arbeitsprozess
- eigenständige Ideenentwicklung und Selbständigkeit in der Umsetzung
- Prozessbegleitende Selbstreflexion
- Flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Schwierigkeiten
- ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Ausführung

Kunstmappe

- Deckblatt/ Inhaltsverzeichnis
- Überschriften/Daten
- Gestaltung und Ordnung
- Sprachliche Richtigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Fachterminologie und Fachmethodik
- Materialsammlung

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für **die mündlichen als auch für die schriftlichen Beiträge**:

- Qualität und Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Kritikfähigkeit und Urteilsvermögen
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Gruppenarbeit:

Gruppenarbeit erhält im Kunstunterricht einen besonders hohen Wert. Zum einen können komplexe bildnerische Aufgaben im knappen Zeitrahmen realisiert werden. Zum anderen werden auch soziale Kompetenzen weiterentwickelt: Die Schülerinnen und Schüler lernen, anderen Sichtweisen gegenüber offen zu sein, Lösungen vielfältiger auszuarbeiten und sinnvolle Kompromisse zu schließen.

Bewertungsgrundlage der bildnerisch-praktischen Ergebnisse

Individuelle Leistung eines jeden Gruppenmitglieds muss erkennbar sein.

Bewertungsgrundlage des Arbeitsprozesses

Planungsphase

- konstruktives Einbringen von Vorschlägen in die Gruppenbildung
- Einbringen von Ideen in die Themenfindung
- Kooperation zwischen den Mitschülern
- Fähigkeit, das Projekt zu beschreiben und den Projektverlauf zu planen
- Einbringen von Vorschlägen für die Material- und die Informationsbeschaffung

Durchführungsphase:

- Selbständiges Durchführen von Aufgabenschritten und Suche nach eigenen Lösungen
- Fachgerechte Durchführung von bildnerisch-praktischen Arbeiten
- Einhalten von Vereinbarungen
- Fähigkeit, sich und anderen Informationen zu beschaffen, zu ordnen und auszuwerten
- Fähigkeit, die eigene Meinung darzustellen

Präsentationsphase:

- Klare Darstellung der Ergebnisse des Projekts (Plakat, Modell, Vortrag)
- Fähigkeit, den Projektverlauf darzustellen
- Fähigkeit, Fragen zum Projekt zu beantworten
- Fähigkeit, selbstkritisch die eigene Projektarbeit zu reflektieren
- Vorschläge zur Verbesserung und Weiterführung des Projekts

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen:

- Gemälde, Grafiken, plastische Werke, Collagen, mediale Produkte, Aktionen
 - Einhalten der inhaltlichen und bildnerischen Vorgaben
 - Individualität
 - Ideenreichtum/Kreativität
 - Sorgfalt
 - Planung und Umsetzung
- Mappe
 - o Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Datum
 - o Sauberkeit, Ordnung
 - o Rechtschreibung, Grammatik (Deutsch in allen Fächern)
 - o Vollständigkeit
 - o Qualität der schriftlichen Arbeiten
 - o Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
 - Schriftliche Überprüfung
- o Maximale Dauer: 15 Minuten

- Schriftliche und praktische Übungen können nach Maßgabe des Lehrers / der Lehrerin erarbeiteten Stoff vorheriger Stunden abfragen.
- Mündliche Formen
- Referat:
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung und Körpersprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- kritische und reflektierte Auseinandersetzung mit dem Thema

4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Rückmeldung über den Leistungsstand findet in der Regel am Ende eines jeden Unterrichtsvorhabens statt, mindestens aber zweimal während eines Halbjahres. Sie erfolgt auf Grundlage der im Vorfeld festgelegten bzw. der gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Bewertungskriterien. Die Eltern werden über die Quartalsnoten auf dem Elternsprechtag bzw. über einen Eintrag ins Logbuch informiert. Die Beratung sollte schon während des Arbeitsprozesses erfolgen, dabei werden die SchülerInnen zur Selbstreflexion ermutigt.

5. Bewertungskriterien für die Leistungsbewertung im Fach Kunst

	Sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Bildnerisch-praktische Ergebnisse	Kriterien der Aufgabestellung werden sehr selbstständig und voll erfüllt, den Ausführungen liegen weitgehend kreative und originelle Problemlösungen	Kriterien der Aufgabestellung werden mit nur wenig Hilfe voll erfüllt, den Ausführungen liegen kreative Problemlösungen	Kriterien der Aufgabestellung sind mit Hilfe meist erfüllt, bei den Ausführungen sind zum Teil auch eigene kreative Problemlösungen erkennbar	Kriterien der Aufgabestellung werden in Ansätzen und mit viel Hilfe erfüllt, den Ausführungen liegen konventionelle Lösungen	Kriterien der Aufgabestellung werden trotz intensiver Hilfe nur in Ansätzen und mit vielen Fehlern erfüllt	Kriterien der Aufgabestellung werden trotz der Hilfestellung nicht erfüllt
Arbeits- und Prozessverhalten	arbeitet kontinuierlich und konzentriert, geht sehr kreativ und experimentierfreudig bei der Ideensammlung und Arbeitsplanung vor, setzt diese weitestgehend selbstständig um	arbeitet konzentriert, geht kreativ und experimentierfreudig bei der Ideensammlung und Arbeitsplanung vor, setzt diese meist selbstständig um bzw. braucht dabei nur wenig Hilfe	arbeitet oft konzentriert, geht zum Teil kreativ und experimentierfreudig bei der Ideensammlung und Arbeitsplanung vor, setzt diese mit Hilfe um	arbeitet gelegentlich konzentriert, braucht viel Hilfe und Anleitung bei der Arbeitsplanung und Umsetzung	arbeitet nur auf Aufforderung und sporadisch, zeigt kein Interesse an dem Experimentieren, folgt den Anweisungen nur mit viel Hilfe	Keine Mitarbeit/ Mehrzahl der Stunden ohne Mitarbeit
mündliche Beiträge	aktive, problemorientierte und reflektierte Auseinandersetzung mit den gegebenen Inhalten, unaufgeforderte und regelmäßige Beiträge	Problem und Handlungsorientierung gut ausgeprägt, häufige und unaufgeforderte Beiträge	Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist erkennbar und zeigt Ansätze von Handlungs-Problemorientierung, gelegentliche Beiträge	Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkennbar, eine handlungs-/problemorientierte Herangehensweise an den Inhalt erfolgt unter starker Anleitung, seltene Beiträge	Methoden können unter starker Anleitung angewandt werden, leistet Beiträge nur nach Aufforderung	Keine Beteiligung an dem Unterrichtsgeschehen feststellbar
schriftliche Beiträge	entspricht den Erwartungen im besonderem Maße	entspricht den Erwartungen voll	entspricht meist den Erwartungen	entspricht den Erwartungen mit Einschränkung, etwa die Hälfte ist korrekt	entspricht nur gering den Erwartungen	entspricht nicht den Erwartungen